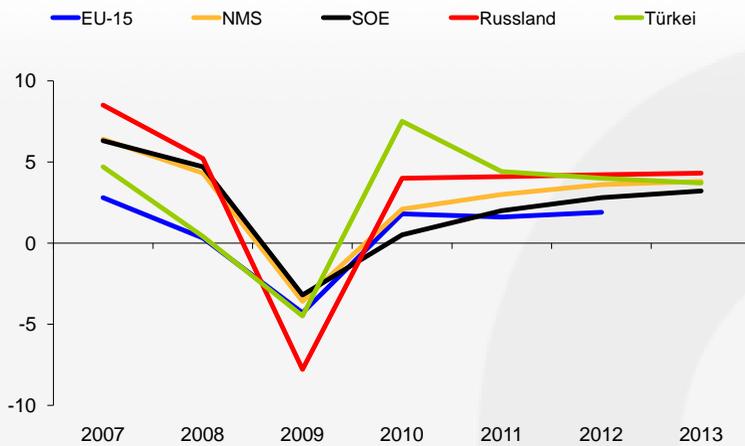


Aufschwung – mit niedrigem Gang auf schwierigem Terrain

Aktuelle Analyse und wiiw-Prognose für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas

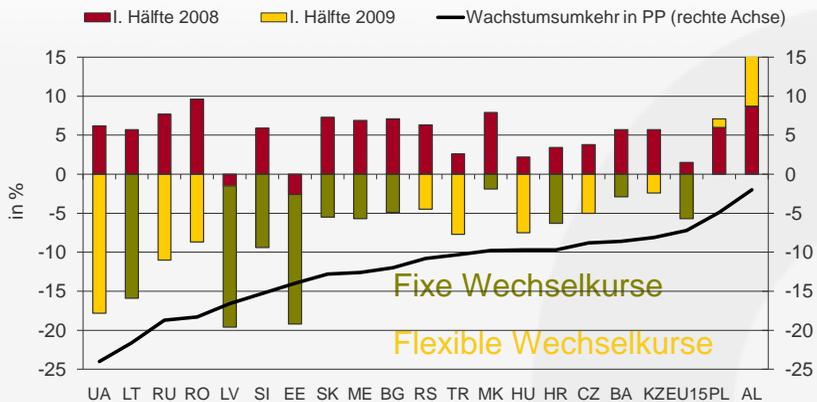
wiiw-Pressesfrühstück, 10. März 2011

BIP-Wachstum in Europa Veränderungen gegen das Vorjahr in %



Quelle: wiiw (Februar 2011), Eurostat. Prognosen: wiiw, Europäische Kommission (Economic Forecast, Herbst 2010) für EU-15.

Wachstumsumkehr 2008-2009: bis -25 PP fixe/flexible Wechselkurse



Anmerkung: ME, BA Jahresdaten 2008/2009.
Quelle: wiiw-Datenbank, Eurostat.

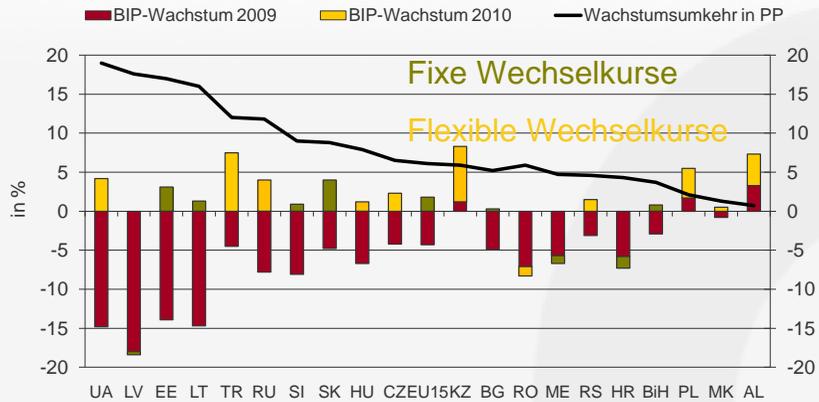
© wiiw

Drei Transmissionskanäle der Krise

- I. Einbruch der Nachfrage nach Importen aus der Region
 - => Kollaps der Exporte
 - => Kollaps der Industrieproduktion
 - => Kollaps der Öl- und Metallpreise (Russland, Ukraine, Kasachstan)
- II. Erschwerte Kreditfinanzierung für Haushalte, Unternehmen und den Staat nach September 2008 (Lehman Brothers-Pleite)
- III. Kaum eine Gegensteuerung seitens der Wirtschaftspolitik (außer Polen, Russland und Kasachstan)

© wiiw

Wachstumsumkehr 2009-2010: bis +20 PP fixe/flexible Wechselkurse



Quelle: wiiw-Datenbank, Eurostat.

© wiiw

Transmissionskanäle des (moderaten) Aufschwunges

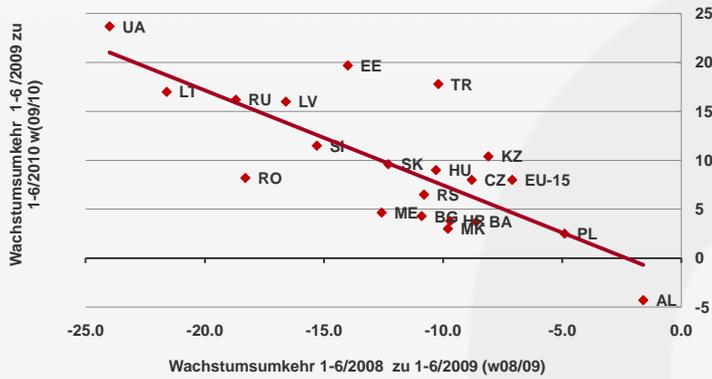
- I. Erholung der Nachfrage nach Importen aus der Region
 - => Anstieg der Exporte
 - => Erholung der Industrieproduktion
 - => Anstieg der Öl- und Metallpreise (Russland, Ukraine, Kasachstan)
- II. Kreditfinanzierung für Haushalte, Unternehmen und den Staat weiterhin schwierig
- III. Wirtschaftspolitischer Spielraum bleibt eng aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen

© wiiw

BIP-Wachstumsumkehr (1-6/08 zu 1-6/09 und 1-6/09 zu 1-6/10) Basisjahreffekt: je tiefer die Krise, desto stärker die Erholung

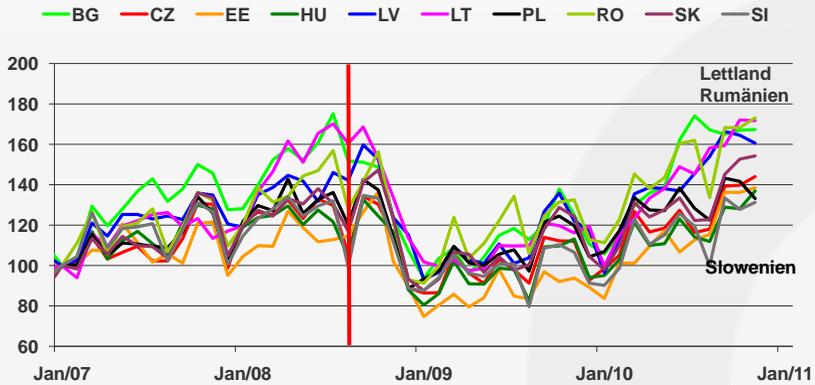
$$w(09/10) = -0.970 * w(08/09) - 2.249$$

$$R^2 = 0.598$$



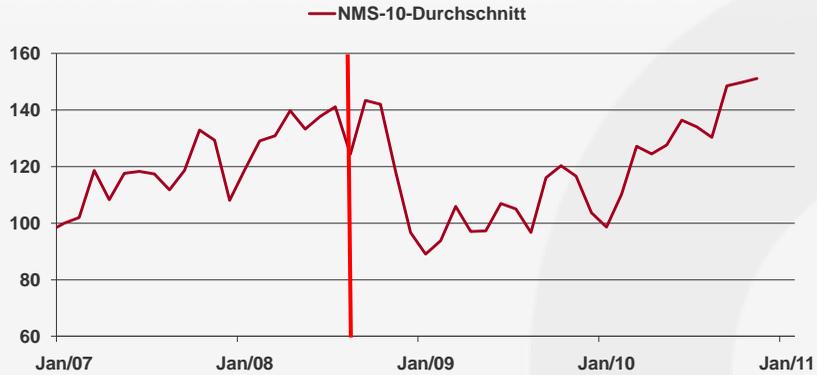
Quelle: wiiw-Datenbank, Eurostat.

Exporte erholen sich rascher als vor der Krise ... in EUR, Jänner 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

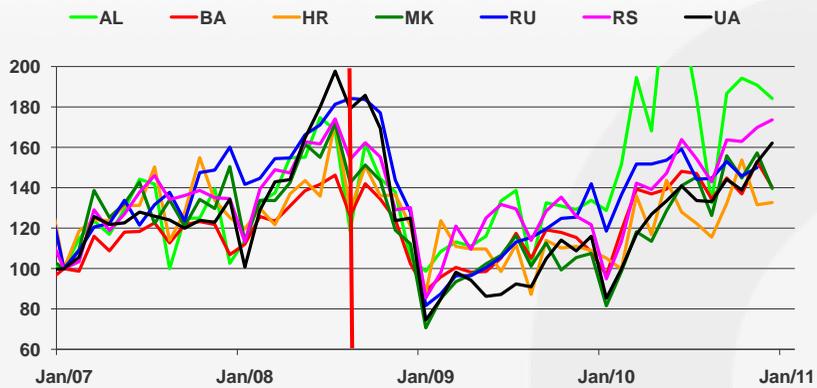
Exporte erholen sich rascher als vor der Krise ...
 in EUR, Jänner 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

Exporte erholen sich rascher als vor der Krise ...
 in EUR, Jänner 2007 = 100

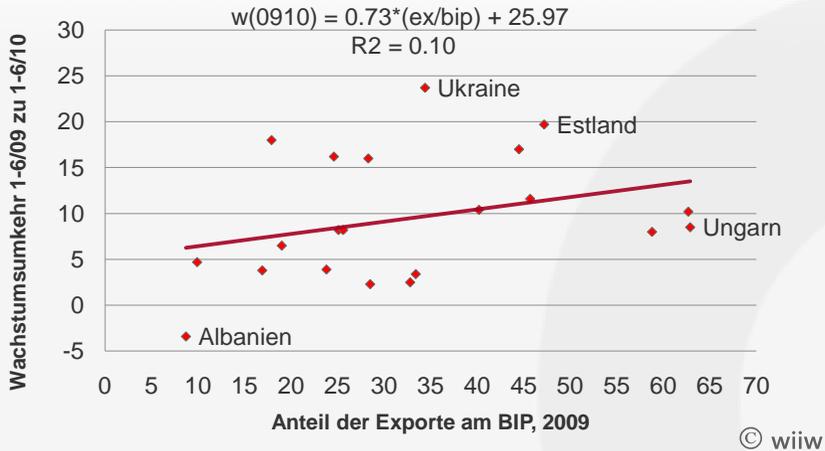


Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

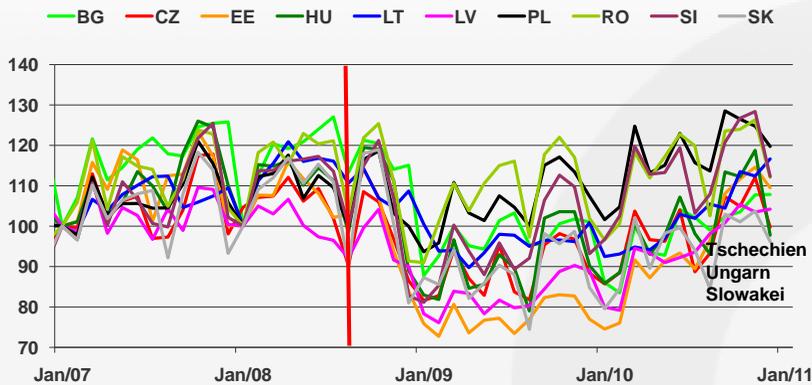
BIP-Wachstumsumkehr und Exporte

je höher der Exportanteil am BIP, desto stärker die Wirtschaftserholung



auch die Industrieproduktion holt langsam auf ...

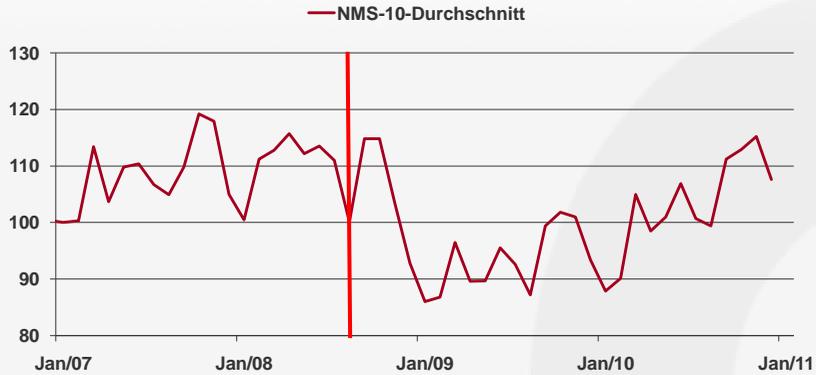
Jänner 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

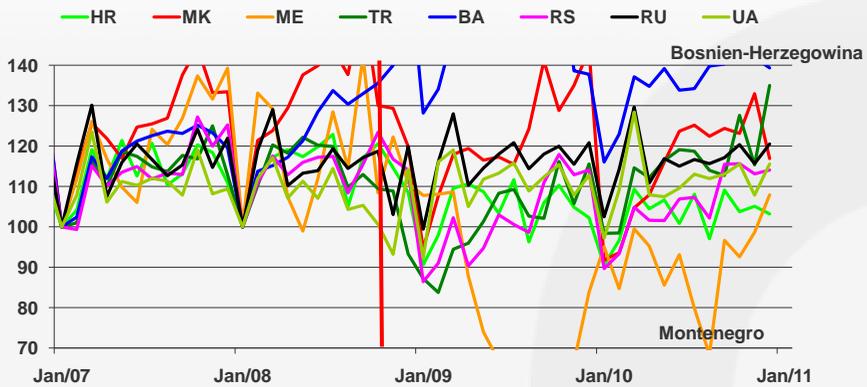
auch die Industrieproduktion holt langsam auf ...
 Jänner 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

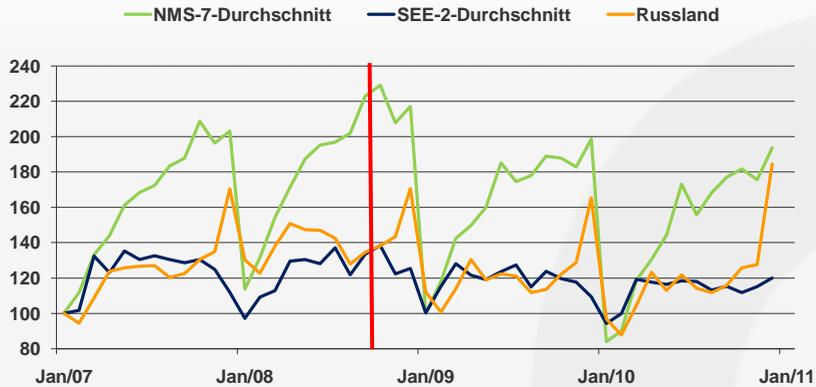
auch die Industrieproduktion holt langsam auf ...
 Jänner 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

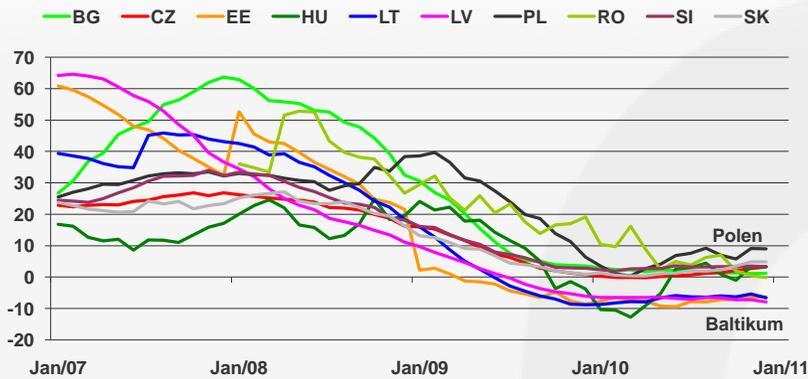
Bauwirtschaft (und Investitionen) weiterhin rückläufig ... Jänner 2007 = 100



Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

© wiiw

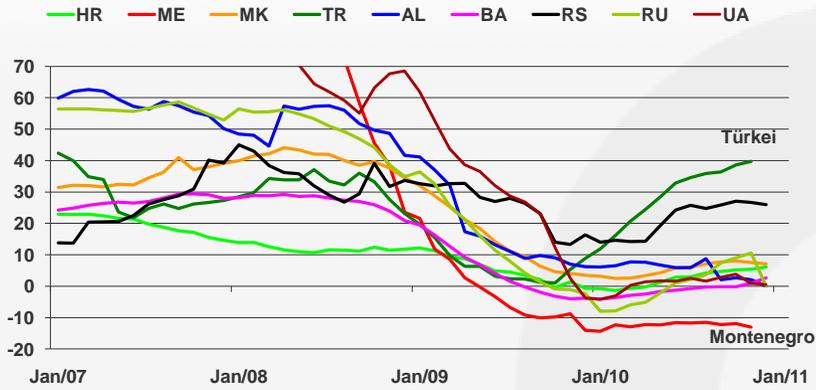
Bankkredite an Unternehmen und Haushalte zögerlich Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, % (nominal)



Quelle: Nationalbank des jeweiligen Landes, wiiw-Berechnungen.

© wiiw

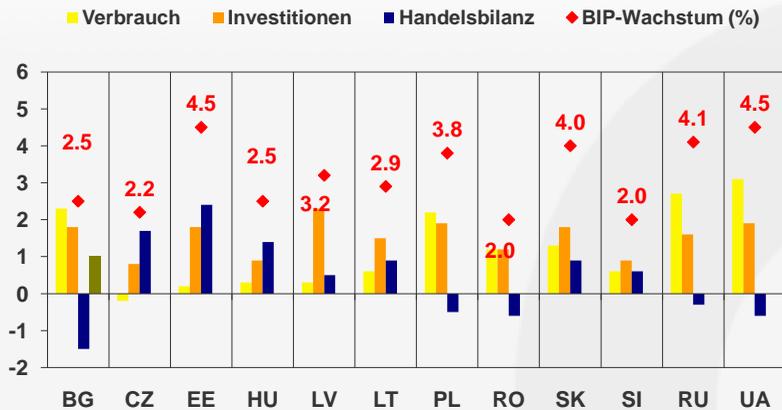
Bankkredite an Unternehmen und Haushalte Veränderungen gegenüber dem Vorjahr, % (nominal)



Quelle: Nationalbank des jeweiligen Landes, wiiw-Berechnungen.

© wiiw

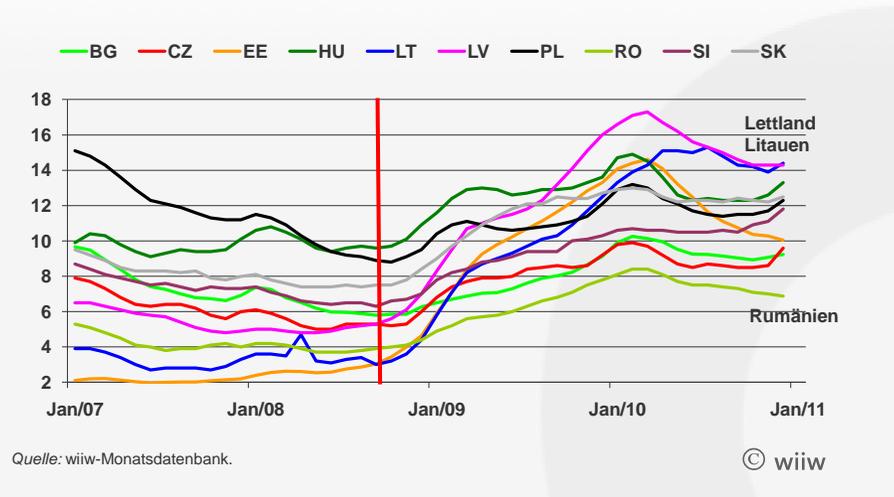
BIP-Wachstum 2011 (in %) und Beiträge von Nachfragekomponenten zum BIP-Wachstum (in PP)



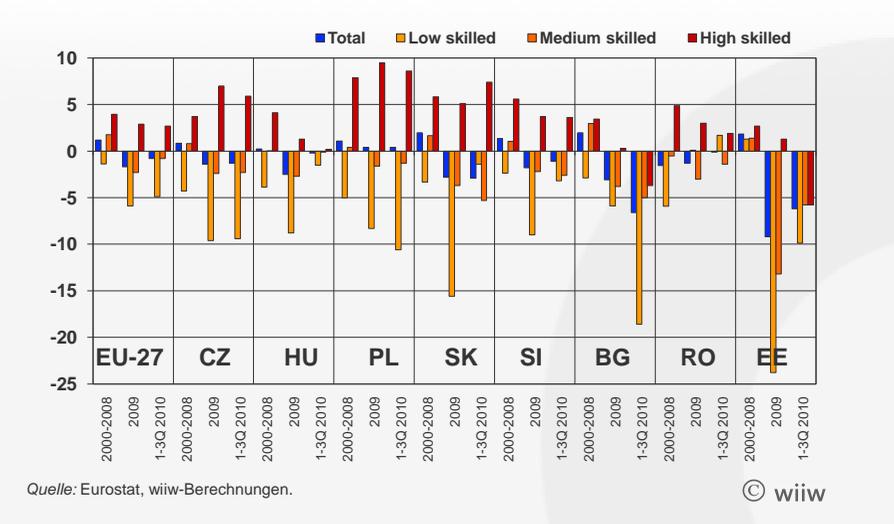
Quelle: wiiw-Prognose Februar 2011.

© wiiw

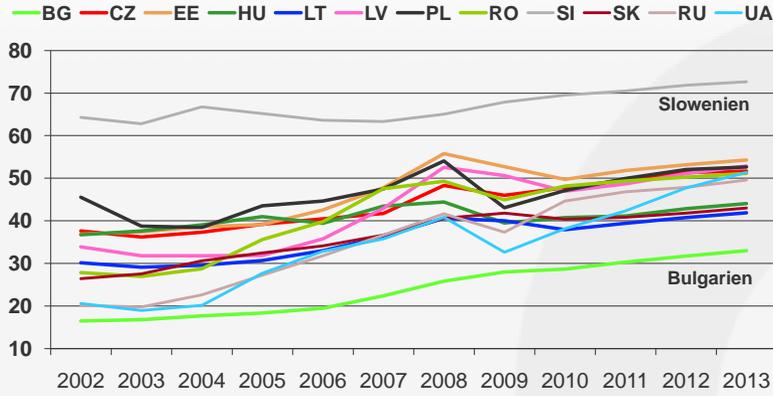
Arbeitslosigkeit verharrt auf hohem Niveau Arbeitslosenquoten, registriert, in %



Beschäftigte nach Qualifikationsgruppen jährliche Veränderungen 2000-2008, 2009 und 2010, in %

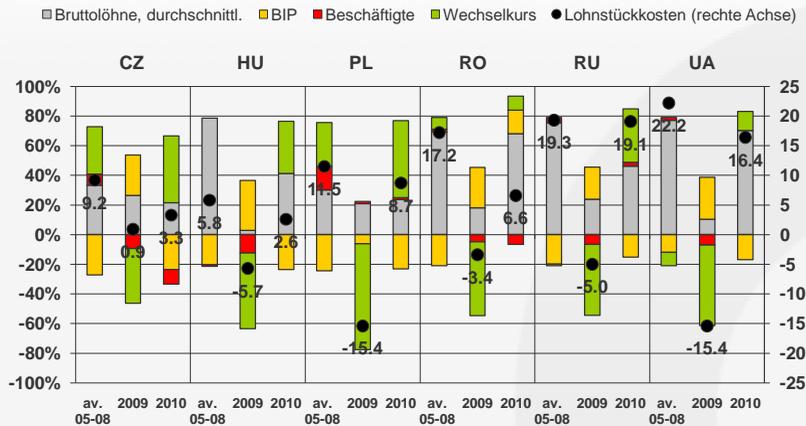


Entwicklung der Lohnstückkosten (BIP-Niveau) Österreich = 100



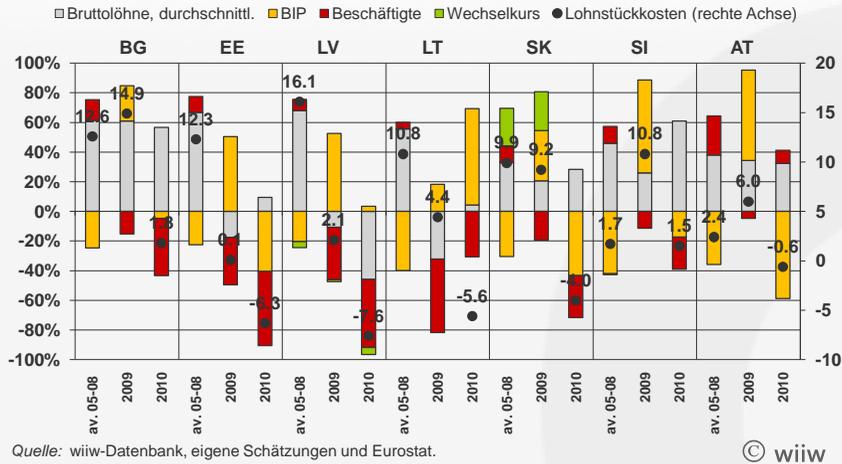
Quelle: wiiw-Datenbank und eigene Schätzungen.

Entwicklung der Lohnstückkosten und ihrer Komponenten durchschnittliche jährliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, 2005-2010 Länder mit „flexiblen“ Wechselkursen

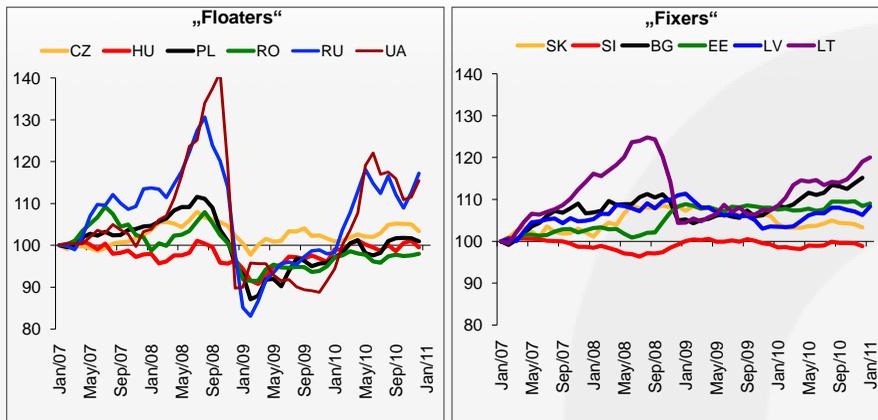


Quelle: wiiw-Datenbank, eigene Schätzungen und Eurostat.

Entwicklung der Lohnstückkosten und ihrer Komponenten durchschnittliche jährliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %, 2005-2010 Länder mit „fixen“ Wechselkursen



Reale Wechselkurse*, 2007-2010 EUR pro NWE, PPI-deflationiert, Jänner 2007 = 100



* Werte über 100 zeigen eine reale Aufwertung gegenüber Jänner 2007.
Quelle: wiiw-Monatsdatenbank.

Die Hauptaussagen der Prognose (I)

- Die globale Wirtschaft wächst schneller als erwartet
- Auch Mittel-, Ost- und Südosteuropa holt wieder auf
- Die Frage aus dem Vorjahr: „**Können Exporte über Sparpakete die Oberhand gewinnen?**“ kann daher bejaht werden
- Nach wie vor große Heterogenität in der Region:
 - von Lettland und Rumänien mit einem BIP-Rückgang 2010
 - über Türkei und Kasachstan mit über 7% BIP-Wachstum 2010
- Externe Ungleichgewichte wurden abgebaut
- Der Aufschwung 2010 spiegelt die Krisenfaktoren fast exakt wider

© wiiw

Die Hauptaussagen der Prognose (II)

- Die günstige außenwirtschaftliche Konjunktur wird sich schrittweise auf die Binnennachfrage ausweiten
- Privater Verbrauch und Ausrüstungsinvestitionen gewinnen an Schwung
- Künftiges Wachstum wird jedoch deutlich langsamer als früher
- Die Arbeitsmarktlage bleibt angespannt, vor allem für junge und geringqualifizierte Arbeitskräfte
- Aufholprozess setzt sich nach mehrjähriger Unterbrechung trotzdem fort

© wiiw

Die Hauptaussagen der Prognose (III)

- Erhebliche Risiken bleiben weiterhin bestehen:

Rückkehr von Inflation?
Exzessive, volatile und spekulative Kapitalzuflüsse
Währungsaufwertungen
Verlust der Wettbewerbsfähigkeit
Knappe und teurere Finanzierung
Sanierung von Staatsfinanzen, Defizitabbau
Überkapazitäten und schwache Investitionstätigkeit

wiiw-Prognose für NMS-10

BIP-Wachstum ab 2011 Wachstum wieder schneller als in der EU-27

	2009	2010	2011	2012	2013
			Prognose		
Bulgarien	-4.9	0.3	2.5	3	3
Tschechische Republik	-4.2	2.3	2.2	2.5	3.7
Estland	-13.9	3.1	4.5	4	4.5
Ungarn	-6.7	1.2	2.5	3	3
Lettland	-18.0	-0.4	3.2	3.5	3.8
Litauen	-14.7	1.3	2.9	3.6	3.8
Polen	1.7	3.8	3.8	4.2	4.3
Rumänien	-7.1	-1.2	2	4	3
Slowakei	-4.8	4	4	4	5
Slowenien	-8.1	1.2	2	2.5	3
NMS-10	-3.6	2.1	3.0	3.6	3.8
EU-27	-4.2	1.8	1.8	2.1	.

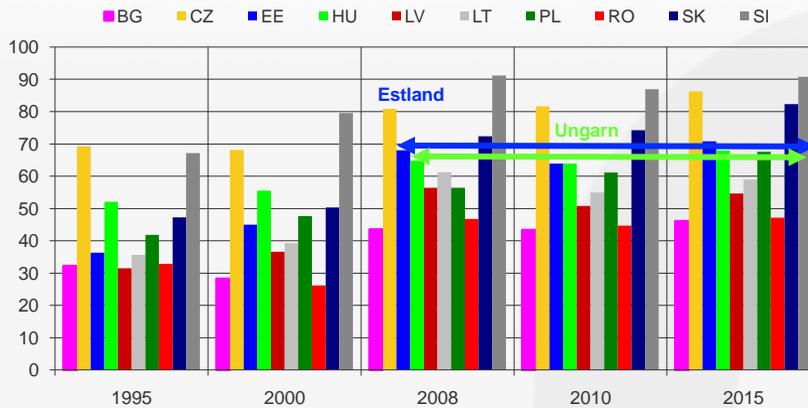
Quelle: wiiw (Februar 2011); Eurostat. Prognosen: wiiw und Europäische Kommission (Herbst 2010) für EU-27.

wiiw-Prognose für die SOE-Region: BIP-Wachstum, in %

	2009	2010	2011	2012	2013
			Prognose		
Kroatien	-5.8	-1.5	1	2	3
Mazedonien	-0.8	0.5	2	3	3
Montenegro	-5.7	-1	2	3	3
Türkei	-4.5	7.5	4.4	4.0	3.7
Kandidatenländer	-4.5	6.7	4.1	3.9	3.6
Albanien	3.3	4.0	3.2	4	5
Bosnien und Herzegowina	-2.9	0.8	2.2	3	3
Serbien	-3.1	1.5	2.5	3	3
Potentielle Kandidatenländer	-1.8	1.8	2.6	3.2	3.4
Kasachstan	1.2	7.1	5.5	5	5
Russland	-7.8	4.0	4.1	4.2	4.3
Ukraine	-14.8	4.2	4.5	5	5
NMS-10	-3.6	2.1	3.0	3.6	3.8
EU-27	-4.2	1.8	1.8	2.1	.

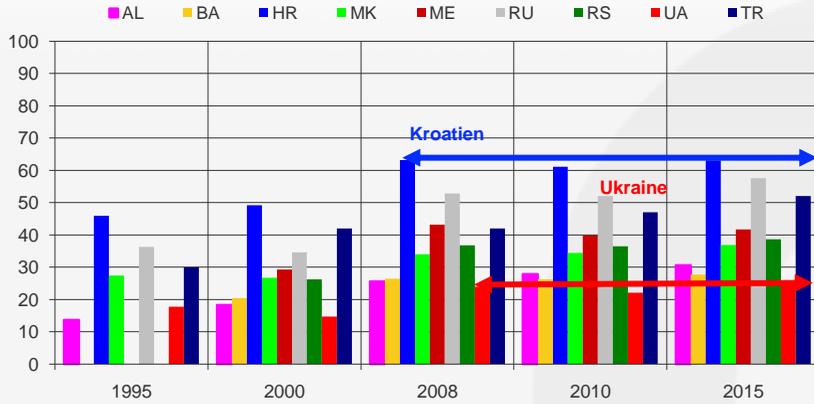
Quelle: wiiw (Februar 2011); Eurostat. Prognosen: wiiw und Europäische Kommission (Herbst 2010) für EU-27.

Aufholprozess vorübergehend unterbrochen Reales BIP pro Kopf, EU-27-Durchschnitt = 100



Anm.: Projektion basiert auf Annahme eines Wachstumsdifferentials von 2 Prozentpunkten gegenüber der EU-15 nach 2013.

Aufholprozess vorübergehend unterbrochen Reales BIP pro Kopf, EU-27-Durchschnitt = 100



Anm.: Projektion basiert auf Annahme eines Wachstumsdifferentials von 2 Prozentpunkten gegenüber der EU-15 nach 2013.